

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1908.

Erstattet von ihrem Direktor, Professor Dr. **MOMBER**,
am 2. Januar 1909.

Von dem großen Verluste, welcher unsere Gesellschaft durch den Tod zweier Ehrenmitglieder erlitten, hat unser Sekretär Herr CONWENTZ Ihnen schon in der ersten Sitzung dieses Winters Kunde gegeben. Das nächste Heft wird in den Schriften und in den Sitzungsberichten genauere Nachrufe bringen, welche eine eingehende Würdigung der Verdienste der Entschlafenen um die Wissenschaft und um unsere Gesellschaft enthalten werden. Bei dem Begräbnis des Herrn LISSAUER vertrat Herr Prof. CONWENTZ persönlich die Gesellschaft. Von Mitgliedern sind in diesem verflossenen Jahre gestorben die Herren: BERENZ, FAHL, GRENTZENBERG, GÖBEL, KOSSEL, NEUMANN, v. PALUBICKI, STÖRMER. — Das Andenken der Verstorbenen wollen wir durch Erheben von unseren Sitzen ehren!

In die Reihe unserer Ehrenmitglieder trat im Laufe des Jahres Herr Geb. Ober-Regierungsrat Prof. Dr. AUWERS-Berlin, ständiger Sekretär der Königl. Akademie der Wissenschaften und Kanzler des Ordens pour le mérite. Zu seinem 70. Geburtstage am 12. September ernannte unsere Gesellschaft ihn zum Ehrenmitgliede, um den Namen der großen Astronomen, welche unsere Mitgliederliste zieren, den eines der ersten Astronomen unserer Zeit hinzuzufügen. An seinen Namen knüpft sich eine Reihe der bedeutendsten astronomischen Ergebnisse der neuen Zeit, die Berechnung der zunächst unsichtbaren Begleiter des Procyon und des Sirius, die neuen Fundamente für die Ortsbestimmung am Himmel, die genaueste Bestimmung der Sonnenentfernung nach den Beobachtungen der Venusdurchgänge und die Geschichte des Fixsternhimmels. Ferner hat unsere Gesellschaft Herrn AUWERS auch ihren Dank ausdrücken wollen für das große Interesse, das er in seiner Eigenschaft als sachverständiger Berater des Ministers stets für unsere Sternwarte und ihre Weiterausbildung an den Tag gelegt.

Im Laufe des Jahres haben mehrere der uns befreundeten Vereine und Gesellschaften besondere Festtage begangen, zu denen wir unsere Glückwünsche sandten; so feierte am 11. Januar der Physikalische Verein zu Frankfurt a. M. die Einweihung seines neuen Heims, am 12. Januar das Museum Schlesischer Altertümer in Breslau den Tag seines 50jährigen Bestehens, am 11. Oktober die Wetterauische Gesellschaft für Naturkunde in Hanau ihr 100jähriges Bestehen. Zur Feier des Breslauer Museums Schlesischer Altertümer hat unser Sekretär Herr CONWENTZ persönlich die Glückwünsche unserer Gesellschaft dargebracht; den anderen Gesellschaften gratulierten wir schriftlich und ernannten ihre Vorsitzenden, bezw. Schriftführer zu Korrespondierenden Mitgliedern, so den zeitigen Vorsitzenden des Frankfurter Physikalischen Instituts Herrn Prof. Dr. FREUND und die Herren Direktor Dr. SEGER und Prof. Dr. MERTINS-Breslau.

Nach seinem Fortzuge von Danzig ernannte die Gesellschaft am 13. Januar unser bisheriges einheimisches Mitglied, das in seinem ursprünglichen Wirkungskreise in Elbing und dann in der Zeit seines Danziger Aufenthalts sich für unsere Bestrebungen besonders interessiert, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. NAGEL zu ihrem Korrespondierenden Mitgliede.

Am 28. März ernannte unsere Gesellschaft den Zoologen Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. BRAUN-Königsberg, der stets in reger, wissenschaftlicher Verbindung mit einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft gestanden, und den Gärungsforscher Herrn Prof. Dr. LINDNER-Berlin zu ihren Korrespondierenden Mitgliedern.

Bei Gelegenheit der 50jährigen Jubelfeier der Firma KAFEMANN am 1. Juni hat ferner unsere Gesellschaft einen ihrer heutigen Chefs, Herrn OTTO KAFEMANN, zum Korrespondierenden Mitgliede ernannt und hierdurch zum Ausdruck bringen wollen, daß die 50 Jahre bestehende geschäftliche Verbindung mit der Firma stets in den freundschaftlichsten Formen sich vollzogen hat und auch für ferneres Zusammenarbeiten die beste Gewähr verspricht.

Die Zahl der Mitglieder hat sich im Verlaufe des Jahres wenig verändert. Die Gesellschaft zählt jetzt:

7 Ehrenmitglieder	gegen	8 Ende 1907
50 Korrespondierende Mitglieder	„	44 „ „
267 Einheimische Mitglieder	„	267 „ „
94 Auswärtige Mitglieder	„	89 „ „

Das in diesem Jahre erschienene zweite Heft des zwölften Bandes unserer Schriften enthält außer den üblichen Berichten folgende Abhandlungen:

Mineralogische Untersuchungen über Bernstein. IX. Rumänit und Succinit.
 Von Dr. PAUL DAHMS,
 Notizen über Hymenopteren. Von Dr. P. SPEISER,
 FRIEDRICH ERNST KAYSER. Sein Leben und Wirken. Von A. MOMBER,
 Zur Kenntnis der Libellenfauna Westpreußens. Von cand. zool. W.
 LA BAUME.

Über die in den ordentlichen Sitzungen gehaltenen Vorträge bringt der Bericht des Herrn Sekretärs das Nähere. Besonders erwähnt seien hier die Vorträge auswärtiger Gelehrter: 1. der Herren Geh. Rat Prof. Dr. PENK, Dr. BIDLINGMAIER, Dr. STAHLBERG und Prof. Dr. ZUR STRASSEN vom Königlichen Institut für Meereskunde in Berlin, die uns interessante Vorträge „über die Erscheinungen des Meeres“ an vier aufeinanderfolgenden Montagen im März brachten, und 2. im Oktober des Herrn Prof. Dr. ZUR STRASSEN über „Tierpsychologie“.

Die Bibliothek erfreute sich in dem verflossenen Jahre reger Benutzung seitens der einheimischen und mehr als bisher auch der auswärtigen Mitglieder. Ein Gleiches gilt vom Lesezimmer, in dem außer 60 wissenschaftlichen Zeitschriften und zahlreichen Druckschriften des Tauschverkehrs noch regelmäßig von zwei hiesigen Buchhandlungen, den Firmen HOMANN & WEBER und SAUNIER, die neuesten Erzeugnisse des naturwissenschaftlichen Büchermarktes zur Ansicht ausgelegt werden. Der Tauschverkehr mit in- und ausländischen Akademien, Gesellschaften und Vereinen, der wiederum eine Erweiterung [1. Kgl. Sternwarte in Bonn, 2. Kgl. Sternwarte Berlin, 3. Sternwarte in Hamburg, 4. Kaiserl. Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Berlin, 5. Wissenschaftlicher Verein für Naturwissenschaften in Herrmanstadt (Siebenbürgen)] erfahren hat, sowie Schenkungen führten der Bibliothek immer reichere Bücherschätze zu, deren Instandhaltung nicht unbedeutende Geldmittel beansprucht. Zwar ist für Neuanschaffungen ein Posten von 250 M im Etat auch diesmal zur Verfügung gestellt gewesen, indessen reicht derselbe nicht, um all den Wünschen der arbeitenden Mitglieder nach neuer naturwissenschaftlicher Literatur nachkommen zu können. Um da Abhilfe zu schaffen, sind mit Zustimmung des Vorstandes vier zum Teil lückenhafte ältere Journale chemischen Inhaltes durch den Buchhandel gegen eine Anzahl anderer wichtiger Druckschriften eingetauscht worden. Jene Journale sind: Das Journal für praktische Chemie, die Jahresberichte über die Fortschritte der Chemie und der Physik und die Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft, die sämtlich in aller Vollständigkeit in der Bücherei der hiesigen Technischen Hochschule vorhanden und dort auch unseren Mitgliedern leicht zugänglich sind. Die Neuanschaffungen sind am Schluß des Bibliotheksverzeichnisses im vorliegenden 3. Heft des XII. Bandes nachzulesen¹⁾. — Wichtig ist die vor kurzem erfolgte Herausgabe des 2. Heftes des neuen Kataloges unserer Bibliothek. Es enthält die Abteilungen Meteorologie und Physik und steht jetzt den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Mehrfach geäußerten Wünschen gemäß wird das für das Jahr 1909 in Aussicht genommene 3. Heft ein genaues Verzeichnis der in unserer Bibliothek enthaltenen periodischen Schriften enthalten. — Für die recht mühsame Herstellung des Katalogs sei

¹⁾ Desgleichen die Namen der Herren, welche durch Zuwendungen ihrer eigenen und fremder Schriften unsere Bibliothek wieder wesentlich und dankenswerterweise bereichert haben.

unserem Bibliothekar Herrn Dr. LAKOWITZ auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Den in diesem Jahre hier tagenden Deutschen Ärztetag habe ich am Tage seiner Eröffnung am 26. Juni im Namen der Naturforschenden Gesellschaft zu begrüßen mir erlaubt.

In der Sitzung am 6. Mai sind aus der HUMBOLDT-Stiftung den nachbenannten drei Bewerbern Stipendien in Höhe von 150 M auf Grund eingereichter wissenschaftlicher Arbeiten erteilt worden, und zwar den Herren Lehrer HANS PREUSS-Danzig, cand. astron. GUSTAV DEUTSCHLAND-Berlin und stud. phil. EUGEN DAU-Berlin.

Die lange Krankheit und der Tod des Herrn Dr. KAYSER haben die Arbeiten auf unserer Sternwarte längere Zeit ruhen lassen, und es mußte sich die Tätigkeit unseres Mechanikers darauf beschränken, die Instrumente in betriebsfähigem Zustande zu erhalten. In diesem Jahre habe ich die Freude, Ihnen berichten zu können, daß wir seit dem 1. Oktober dieses Jahres wieder einen Astronomen in der Person des Herrn Dr. v. BRUNN haben. Dieser hat seine astronomischen Studien unter SCHWARZSCHILDs und AMBRONNs Leitung in Göttingen gemacht und war bis zu seiner Herkunft Assistent des Geh. Rats VALENTINER auf dem Kaiserstuhl bei Heidelberg. Zu regelmäßigen Beobachtungen ist es bis jetzt auf unserer Warte noch nicht gekommen, da vor diesen noch einige wichtige Veränderungen am Mikrometer des Äquatorials angebracht werden und ein neuer Chronograph hergestellt werden mußte. Erfreulicherweise konnten die wesentlichen Arbeiten durch unsern Mechaniker Herrn KRAUSE auf unserer Werkstätte ausgeführt werden, so daß nur ein kleiner Teil der uns von der Gesellschaft für notwendige Ergänzungsarbeiten zur Verfügung gestellten Mittel bis jetzt verbraucht ist.

Nach der Ansicht von hervorragenden Fachmännern, vor allen Dingen des Herrn AUWERS, kann allerdings in dem gegenwärtigen Beobachtungslokale auf dem hohen Turm eines Pfahlrostgebäudes keine Arbeit ausgeführt werden, bei der es auf Unveränderlichkeit der Aufstellung des Äquatorials während eines längeren Zeitraumes ankommt; jedoch dürfte das Instrument zur Bestimmung von Koordinatendifferenzen mit Erfolg zu benutzen sein. Das Gutachten des Herrn AUWERS schließt mit den Worten: „So wird die Danziger Sternwarte auch in ihrer gegenwärtigen Lage und mit ihrer vorhandenen Ausrüstung zwar in bescheidenem Maße, aber mit unfraglichem Nutzen für die Wissenschaft unter den deutschen Sternwarten mitarbeiten können.“

So wollen wir hoffen, das wir die alte Verpflichtung, die der Naturforschenden Gesellschaft seit 120 Jahren durch das WOLFFSche Testament auferlegt ist, eine Stätte der Königin der Wissenschaften, der Astronomie, zu bereiten und zu erhalten, weiter übernehmen und in dieser Form weiterführen können, bis es einmal gelingen sollte, in unserer Stadt eine Sternwarte zu errichten, die, wenn auch nur klein, doch den modernen Ansprüchen an Festigkeit besser entsprechen wird, als dies bei unserer Warte der Fall ist.

Die Mittel zu den entstehenden einmaligen und zu den sich jährlich wiederholenden Ausgaben liefert unsere KAYSERSche Erbschaft, die aber so viel für allgemeine Zwecke der Gesellschaft, besonders für Vorbereitungen zum etwaigen Umbau unserer Gebäude in Anspruch genommen ist, daß für die Astronomie kaum die Hälfte der ererbten Summe übrig bleiben dürfte. — Nähere Zahlen wird die Vermögensübersicht des Herrn Schatzmeisters geben, die dem gedruckten Geschäftsberichte hinzugefügt werden wird.

Über den Umbau unseres Gesellschaftshauses und den Neubau der angrenzenden Häuser möchte ich heute nichts Besonderes mitteilen, da sich in der Bauangelegenheit seit einem Jahre nichts Wesentliches geändert hat.

Die Wahl des Vorstandes für 1909 erfolgte in der Sitzung am 16. Dezember und ergab bis auf den Vizedirektor dasselbe Resultat wie im Vorjahre. Leider konnten wir Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. TORNWALDT, der seit acht Jahren dieses nicht gerade mühevollen, mitunter aber unbequemen Amt verwaltet, nicht bestimmen, es noch weiter beizubehalten. Seine berufliche Tätigkeit, namentlich aber seine Tätigkeit im Dienste der Stadt zwingt ihn, soviel es angeht, von anderer gemeinnütziger Arbeit sich möglichst zu entlasten. Ungern sehen wir ihn aus unserem Vorstande scheiden und dankbar werden wir uns stets seiner geschätzten Mitarbeit erinnern. An seine Stelle wurde Herr Prof. Dr. SOMMER von der Technischen Hochschule zum Vizedirektor gewählt, und wir hoffen gerade bei den Arbeiten, die der Gesellschaft für die nächsten Jahre harren, an ihm eine besonders geeignete Kraft und Stütze gefunden zu haben.

In derselben Sitzung wurde der Etat der Gesellschaft auf M 15748,50 festgesetzt.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Danke an die höchsten und hohen Behörden, den Herrn Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, den Herrn Landeshauptmann und die hiesige Provinzial-Verwaltung für die wohlwollende Unterstützung, die sie den Bestrebungen der Gesellschaft dauernd gewährt haben. Wir wollen hoffen, daß die ferneren Arbeiten unserer Gesellschaft sich den durch alte Tradition überlieferten würdig anschließen werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [NF_12_3](#)

Autor(en)/Author(s): Momber Albert

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1908. I-V](#)